

## An der Werkstatt-Sitzung waren 19 Menschen beteiligt.

auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Bahnhofsviertelnacht (16. August 2018)
2. Berichte aus dem Viertel
3. Verschiedenes

### 1. Bahnhofsviertelnacht

Frau Naciye Özsu vom Presseamt war zu Gast, um Fragen rund um die Bahnhofsviertelnacht zu klären und um Informationen aus der Werkstatt zu bekommen.

Die Bahnhofsviertelnacht wird um 18:30 Uhr auf der Bühne vor dem Club OYE in der Taunusstraße 19 eröffnet und zwar mit dem traditionellen Friedensgebet<sup>1</sup>. Danach werden zwei Eröffnungsreden gehalten. Es beginnt unser Ortsvorsteher Dr. Oliver Strank und danach, um ca. 19:30 Uhr wird unser Oberbürgermeister Peter Feldmann eine weitere Eröffnungsrede halten. Der OB wird im Anschluss an seine feierliche Eröffnung mehrere Stationen der BHV-Nacht besuchen.

Die Stationen der BHV Nacht bekommen wieder Fahnen, damit sie leicht zu finden sind. Ob es wieder Aufkleber auf dem Bürgersteig gibt, wurde gefragt aber die Frage konnte noch nicht beantwortet werden.

#### **Wichtige Frage: Wer braucht wie viele Plakate und wie viele Programmhefte?**

Da das Stadtteilbüro nicht mehr zur Verfügung steht, braucht es einen zentralen Ort, an dem die Plakate und Programmhefte zur Abholung bereitgehalten werden können. Oskar Mahler erklärte sich dazu bereit, Herrn Kober zu fragen, ob dies in der Weißfrauenkirche möglich ist. Dies ist per E-Mail am 31. Mai erfolgt und Oskar Mahler wird diese Frage am Montag vor der Werkstatt zu klären.

Die Werkstatt wird in Kooperation mit der Initiative Foodsharing einen Stand im Schulhof der Weißfrauenschule betreiben. Foodsharing ist ein interessantes Projekt, Infos dazu hier:

<https://foodsharing.de/>

---

<sup>1</sup> **Arno Börtzler** berichtet aus seinem Vorgespräch mit der Merkez Moschee: Die Merkez Moschee wird zu diesem Friedensgebet keinen Vertreter entsenden und zwar aus einem religiösen Grund. Die Bahnhofsviertelnacht ist ein Ereignis, an dem große Mengen Alkohol „genossen“ werden, dies passt einfach nicht zum Islam.

**Der Hodscha ist sehr daran interessiert, zu einem anderen Anlass ein gemeinsames Friedensgebet mit Juden und Christen mitzugestalten**, einem Anlass, der nicht im Zusammenhang mit vermehrtem Alkoholkonsum steht. Dieses Statement fand in der Runde Verständnis.

**Oskar Mahler:** Wir sollten uns in der Werkstatt überlegen, zu welchem Anlass wir das organisieren können. Da die Werkstatt berechtigterweise das Bahnhofsviertel vertreten kann, wie keine andere Formation in unserem Stadtteil, schlage ich vor, diesen Gedanken aufzunehmen und das von der Werkstatt aus zu veranstalten. Ein spiritueller, religionsübergreifender Moment, der für sich steht, kann unserem Viertel sehr gut tun.

## 2. Berichte aus dem Viertel

### 2.1

Der Verein Arbeits- und Erziehungshilfe hat in der Moselstraße 47 ein Nachtcafe für Drogensüchtige eröffnet, die FR schreib darüber:

<http://www.fr.de/frankfurt/bahnhofsviertel-in-frankfurt-nachtcafe-soll-junkies-von-der-strasse-holen-a-1493847>

und die FNP:

<http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Das-ist-der-Plan-hinter-dem-ersten-Nachtcafe-fuer-Drogenabhaengige;art675,2971937>

### 2.2

Der Bahnhofsviertelchor befand sich noch in Gründung, es war noch keine(e) Chorleiter(in) gefunden. Mehr zu diesem Thema auf der nächsten Werkstatt.

### 2.3

Eva Südown stellte das Projekt Stadtsalon vor, das von bb22 in den Räumen von basis e.V. betrieben wird.<sup>2</sup>

Eva Südown wörtlich: „Wir haben kein fest definiertes Ziel mit dieser Veranstaltung.“

### 2.4.

Die Teestube Jona ist umgezogen, sie hat ein neues Domizil gefunden in der Hoffnungsgemeinde in der Gutleutstraße 121. Leider nicht mehr ebenerdig, dadurch nicht rollstuhlgerecht. Die Räume sind hell und einladend und das Team ist trotz des Desasters mit dem vorherigen Vermieter, einem Spekulanten, nicht weniger motiviert als vor dem Umzug. Das ist eine hohe Leistung!

### 2.5.

Die Frage, wie es aussieht, was den gestellten Antrag auf ein Stadtteilbüro im Bahnhofsviertel betrifft, konnte nicht beantwortet werden.

## 3. Verschiedenes

gab es nicht zu berichten

Protokollant: Oskar Mahler

---

<sup>2</sup> **Anmerkung von Oskar Mahler:** Das Projekt wird seit Ende 2017 von der Stadt bezuschusst, aus Restgeldern des Stadtumbaus, immerhin in einer Höhe, dass in der „basis“ der Raum, in dem diese Veranstaltung stattfindet, renoviert werden konnte und die Veranstaltung im Viertel plakatiert werden kann.

Die Veranstaltung wird so kommuniziert, als fände sie regelmäßig seit 2003 statt, was aber nicht der Fall ist. Es gab ein paar solche Veranstaltungen von der bb22 im Jahre 2003, das wurde wieder 4 Mal aufgegriffen im Jahre 2017. Seit Februar 2018 findet sie immer am 4. Mittwoch im Monat statt. Ich habe im Jahre 2017 drei und im Jahre 2018 zwei der Veranstaltungen besucht und mich jedes Mal gefragt, was der Sinn dieser Veranstaltung sein soll, da es ja bereits seit 2001 die Werkstatt Bahnhofsviertel gibt und zwar kontinuierlich (es ist seit dem keine Sitzung ausgefallen). Die Veranstaltungen des Stadtsalons waren, meiner Meinung nach allerhöchstens „ganz nett“ oder aber zum Einschlafen. Es wäre wesentlich effektiver das Geld von der Stadt dazu zu verwenden, die Werkstatt Bahnhofsviertel zu unterstützen!